



Gegenwelten

Gisela Krohn
Faxe Müller





Impressum

KunstRaumHeilsbronn e. V.
Klaus Buhl, 1. Vorsitzender

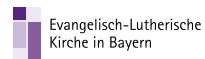
Redaktion:
Angela und Jens Knaudt
© Alle Rechte bei den Autoren

Gestaltung:
dialog – büro für Kommunikation, Fürth
Fotografien im Münster: Wolfgang Noack
Fotografien S.: 11, 17, 20: Matthias Kunert
Fotografien S. 9, 16, 24: Faxe Müller

www.kunstraumheilsbronn.de

Gegen
welten

Gisela Krohn
Faxe Müller



Liebe Freundinnen und Freunde
des Kunstraumes Heilsbronn, liebe Gäste,

feinfühligke Natureindrücke und massiver Stahl prägen heuer diese Herbstausstellung. Zu verdanken haben wir sie der Künstlerin Gisela Krohn und dem Künstler Fax Müller. In ihrer unterschiedlichen Struktur korrespondieren sie und ergänzen sich gegenseitig. Besonders in der Umgebung des alten Kirchenraumes und der historischen Kunstwerke. Jede unserer bisherigen Ausstellungen profitierte von diesem Ambiente und versetzte manch Vertrautes in ein neues Licht. So entstehen neue erstaunliche Blickwinkel, manchmal vielleicht auch Irritationen. Jedenfalls eine Fülle von Eindrücken und Inspirationen, die zum Nachdenken anregen und Emotionen freisetzen. Zum ersten Mal haben wir heuer eine Ausstellung in den Herbstmonaten. Neue Lichtverhältnisse beherrschen in dieser Jahreszeit den Kirchenraum mit seinen Kunstwerken. Wir sind selber sehr gespannt darauf, wie dies die Stimmung der Ausstellung beeinflusst. Lebensfreude der Natur und Unvergänglichkeit von Stahl begleiten uns in einer Jahreszeit, die uns eher die Vergänglichkeit vor Augen führt und auch selbst spüren lässt.

Die Stahlskulpturen erinnern sicher viele an die Ausstellungen mit Thomas Röhrl. Einige von seinen Werken begleiten uns bereits vom Bahnhof bis in die Stadt. Bald werden sie auch das Ankommen und das Verlassen von Heilsbronn mitgestalten.

Besonderen Dank möchte ich unseren Kuratoren Angela und Jens Knaudt aussprechen, die mit großem Kunstverständnis und enormen Einfühlungsvermögen in die sakralen Räume auch diese Ausstellung wieder konzipiert und umgesetzt haben. Sie setzen die Tradition unserer bisherigen Ausstellungen fort, bringen neue Akzente ein und garantieren so den Anspruch und die Qualität der Arbeit des Kunstraumes Heilsbronn.

Klaus Buhl
1. Vorsitzender des Kunstraum Heilsbronn e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Künstlerinnen und Künstler,
liebe Mitglieder und Freunde des KunstRaum Heilsbronn,

es ist mir eine große Freude, Sie heute in unserem Heilsbronner Münster zur Herbstausstellung begrüßen zu dürfen. Dass dieser besondere Ort erneut zum Schauplatz zeitgenössischer Kunst wird, verdanken wir dem unermüdlichen Engagement des KunstRaum Heilsbronn.

Mit der Ausstellung „Gegenwelten“ begegnen uns Werke, die unterschiedlicher kaum erscheinen könnten. Die feinsinnige, vielschichtige Malerei von Gisela Krohn und die kraftvollen, doch zugleich überraschend leichten Skulpturen von Fax Müller. Auf den ersten Blick zwei verschiedene künstlerische Welten und doch in ihrem Kern verbunden durch die Auseinandersetzung mit Natur, Licht, Schatten, Werden und Vergehen.

Gerade das Münster Heilsbronn mit seiner einzigartigen Architektur und Lichtführung bietet den idealen Raum, diese spannungsreiche Korrespondenz zu erleben. Die Kunstwerke treten in einen Dialog nicht nur miteinander, sondern auch mit dem Raum selbst und laden uns ein, eigene Gedanken und Empfindungen einfließen zu lassen. Mein besonderer Dank gilt dem Verein KunstRaum Heilsbronn e.V., der seit vielen Jahren mit großem ehrenamtlichem Einsatz und kultureller Leidenschaft Ausstellungen von hohem Rang in unsere Münsterstadt bringt.

◀ Fax Müller;
KK_1880_Grad #1
CORTEN-Stahl, Hohlkörper Sockellos, variabel
Maße: 75 x 93 x 188 cm; 1 von 3 Expl.

Gisela Krohn; ▶
Quelle;
70 cm Durchmesser; 2025

Sie bereichern nicht nur das kulturelle Leben Heilsbronns, sondern tragen auch dazu bei, unsere Innenstadt zu beleben und weit über die Region hinaus auszustrahlen.

Liebe Frau Krohn, lieber Herr Müller herzlichen Dank, dass Sie uns mit Ihren Werken Einblicke in Ihre „Gegenwelten“ eröffnen. Mögen viele Besucherinnen und Besucher sich von Ihrer Kunst inspirieren lassen.

Ich wünsche der diesjährigen Herbstausstellung einen erfolgreichen Verlauf, bereichernde Begegnungen und Ihnen allen eine anregende Vernissage im Zeichen der Kunst.

Ihr
Jürgen Pfeiffer
Erster Bürgermeister



Grußwort des Kurators

Jede Ausstellung ist ein kleines Abenteuer. Gisela Krohn und Faxe Müller hatten sich unabhängig voneinander bei uns im KunstRaum-Heilsbronn um eine Ausstellung beworben. Sie kannten sich vorher noch nicht, haben sich aber auf das Wagnis einer gemeinsamen Ausstellung an den drei Orten des KunstRaumHeilsbronn eingelassen. Bei den gemeinsamen Ortsbegehungen wurde uns schnell klar, dass dieses Abenteuer gelingen kann. Das Ergebnis lässt sich sehen. „Gegenwelten“ so der Ausstellungstitel. Und die Malerin Gisela Krohn und der Bildhauer Faxe Müller scheinen auf den ersten Blick tatsächlich aus völlig anderen künstlerischen Welten zu kommen. Gisela Krohns feinfühlige, manchmal fast verspielt wirkende Malerei entfaltet im großen wie im kleinen Format eine wunderbare Bildwirkung und macht den Betrachter zum stillen Teilhaber. Die Objekte von Faxe Müller aus Corten-Stahl bestechen durch ihre klaren Formen und ausgewogene Komposition. Sie wirken trotz ihrer Dimensionen nicht wuchtig, sondern leicht und dynamisch.

Befasst man sich aber intensiver mit den Arbeiten der beiden Künstler, entdeckt man auch einige Gemeinsamkeiten. Das beginnt schon beim Arbeitsprozess, denn beide schaffen Kunstwerke, die viel Zeit bis zur Fertigstellung benötigen. Seien es die vielen lasierenden Malschichten der Ölmalereien oder die aufwändige Zusammensetzung der Stahl-Hohlkörper vom ersten Zuschneiden der Teile über das Zusammenschweißen und schließlich Glattschleifen, so dass keine Bearbeitungsspuren mehr zu erkennen sind. Eine zweite Gemeinsamkeit ist, dass sich Gisela Krohn und Faxe Müller von reellen Natureindrücken inspirieren lassen, die sie dann in ihren Arbeiten in abstrahierte oder völlig abstrakte Formen umsetzen. Sie setzen sich dabei auch mit existentiellen Fragen auseinander: Die teils morbiden Schmetterlingsbilder oder die Schädelskulptur thematisieren die Frage von Werden und Vergehen. Das Wolfsmotiv bei Gisela Krohn bzw. die Helm-Objekte von Faxe Müller regen zum Nachdenken über Bedrohung und Schutz an.

Die dritte und wichtigste Gemeinsamkeit ist das Spiel mit Licht und Schatten. Zentrales Anliegen beider Künstler ist die Wiedergabe von

Licht und Schatten als formgebendes Gestaltungsmittel. Das wird in den Exponaten dieser Ausstellung wunderbar unter Beweis gestellt und stellt damit eine zusätzliche Korrespondenz zum Ausstellungsraum Münster mit seiner vielfältigen und immer wieder beeindruckenden Lichtführung her.

Und so reiht sich auch diese Ausstellung wunderbar in das Konzept des KunstRaumHeilsbronn ein. Denn es geht bei unseren Ausstellungen ja nicht darum, zeitgenössische Kunstwerke einfach nur in historischen Räumen zu zeigen. Nein, da ist es nötig, ein Gefühl für den Raum und seine Stimmungen zu entwickeln, um dann geschickt und mit Empathie die eigenen Werke in einen Dialog mit dem Umraum zu setzen – und bei dieser Ausstellung auch noch mit den Arbeiten des anderen Künstlers korrespondieren zu lassen.

Der KunstRaumHeilsbronn ist eine feste Institution in Heilsbronn, wenn es um Kunst - im Innen- wie Außenraum - in unserer Stadt geht und mittlerweile im gesamten Bundesgebiet als lohnenswerter Ausstellungsort bekannt. Dies gelingt, weil alle Beteiligten (der Verein KunstRaumHeilsbronn und die Stadt Heilsbronn, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und auch das Religionspädagogische Zentrum) ein gutes Miteinander pflegen. Über das Zusammenspiel der Kooperationspartner hinaus erhalten wir immer auch viel Unterstützung von externen Partnern – finanziell, aber auch in anderer Form. Ohne diese Unterstützung wären solche Ausstellungen nicht möglich und dafür möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Als KunstRaumHeilsbronn wollen wir ein hoffnungsvolles Zeichen für eine kulturelle Belebung unserer Innenstadt setzen, sie mit niveauvoller Kunst und Kultur bereichern und damit unseren Beitrag zu einer kontinuierlichen kulturellen Stadtentwicklung leisten. Mit der Ausstellung „Gegenwelten“ setzen wir die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fort und bringen wieder einmal Menschen und Kunst an den verschiedenen Orten der Ausstellung zusammen, um

zum Nachdenken anzuregen, sich ins Staunen versetzen zu lassen und miteinander in einen Dialog zu treten – mit der Kunst, Gott und der Welt.

Wir danken also Gisela Krohn und Faxe Müller, dass sie sich darauf eingelassen haben, diese verschiedenen Räume mit ihrer Kunst zu füllen und uns einladen, die zeitgenössischen Werke in Korrespondenz zum jeweiligen Umraum zu entdecken und uns ermutigen zum freien Assoziieren, unseren Gedanken freien Lauf zu lassen.

Jens Knaudt

Kurator

KK_1880_Grad #1

CORTEN-Stahl, Hohlkörper Sockellos, variabel

Maße: 75 x 93 x 188 cm; 1 von 3 Expl.





◄ KK_681_Grad #2 CORTEN-Stahl, Hohlkörper; Oberfläche: Oxidiert, auf Stahl-Sockel verschweißt; 176 x 106 x 104 cm

△ KK_461_Grad im Doppel #1; Stahl, Hohlkörper m. Sockel; 34 x 43 x 53 cm



Niklas; 130x150; 2015



Die Geburt des Atlasspinner 110 x 100 , 2024 ▶





Aufbruch 120 x 90 cm 2024



Gisela Krohn; Wald Illusion 200 x 270 2023

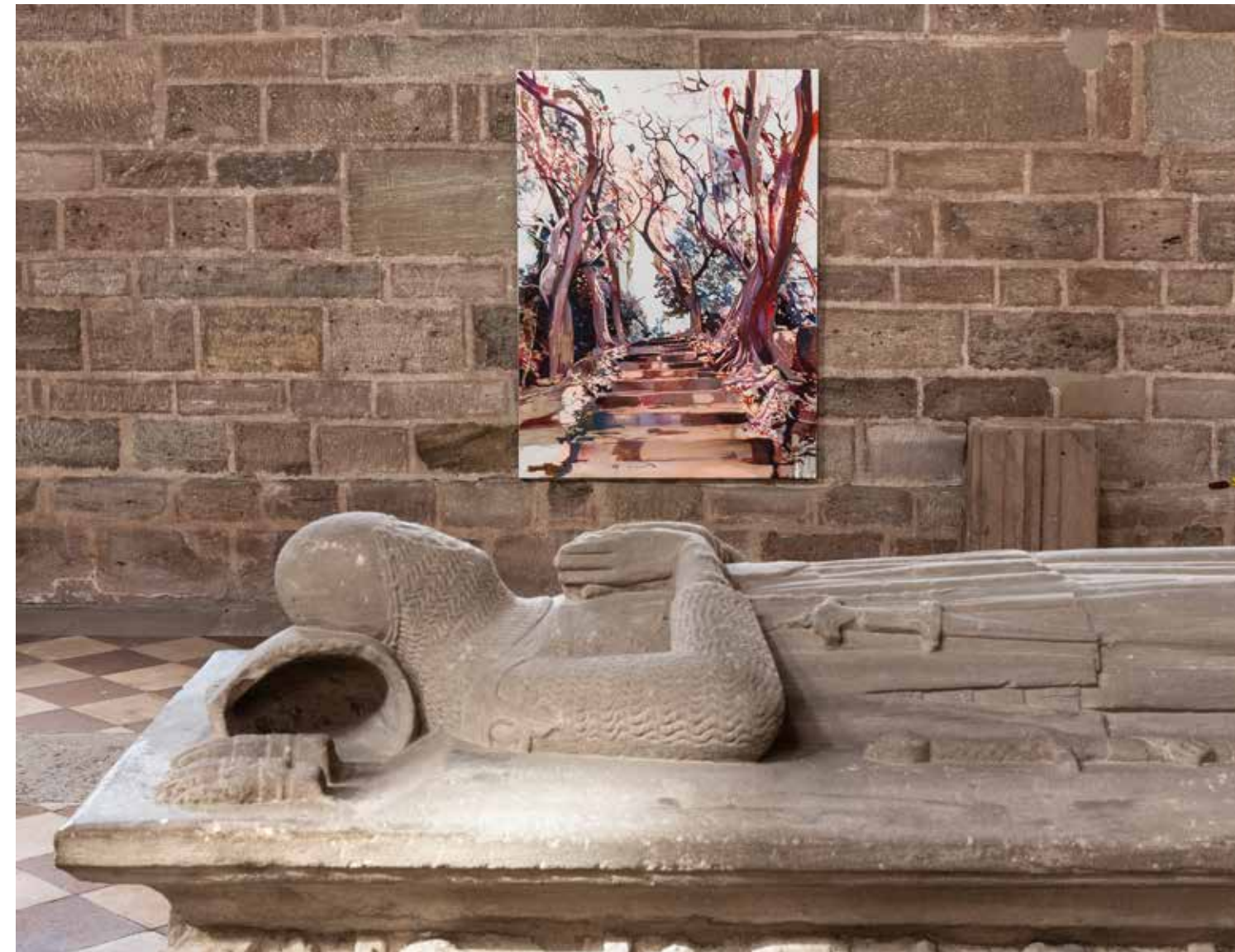
Faxe Müller; KK_681_Grad #2 CORTEN-Stahl, Hohlkörper



KK_420_Grad_#1
CORTEN-Stahl, Hohlkörper Fußscheibe aus Stahl
118 x 56 x 36 cm



KK_Helm II.
Stahl, mit beweglichem Visier geschweißt
und geschliffen, Maße cm 39 x 16 x 17
Unikat



Anderswelt 150 x 110 2025



KK_1740_Grad #6; Bronze Skulptur, Sockellos, variabel; 19 x 24 x 23 cm



Die Eiche; 150 x 200 cm, 2024

Gisela Krohn
Malerin

2024	Zweit-Atelier im Friaul, Italien
2014	Bezug des Ateliers Gut Deixlfurt Tutzing am Starnberger See
2001	Diplom der Malerei, Kunsthochschule Berlin, bei Prof. H. Schimansky
2001	Bezug des Ateliers in Berlin Kreuzberg
2000	Erasmus-Stipendium, Bordeaux, Frankreich
1995–2001	Studium der Malerei an der Kunsthochschule Berlin
1991–1995	Ausbildung zur Theatermalerin an der Deutschen Oper Berlin
1988–1989	Einjähriger Studienaufenthalt in Quebec, Kanada
1986	Fachabitur in Grafik und Design
1966	geboren in Köln



Ausstellungen und Projekte

2025-05-18 „Echo des Lichts“ Galerie Schrade, Schloß Mochental
2024: **Wald Werden** Gluri Suter Haus Wettingen, Schweiz • „**La Bellezza e L´Effimero**“ EA, Schloss Sayn Wittgenstein, Bendorf • „**Senza terra**“ GA, EWG, Gmunden, Österreich • „**Fleischlose Wesen**“ Gedok-Jahresausstellung Akademie für Politische Bildung, Tutzing • „**Der farbige Klang des Lichts**“ EA, Schloss Mitsuko, Thürkow • „**Nordart**“ Internationale Ausstellung Büdelsdorf • „**Translucent Nature**“ EA, Galerie Wittenbrink, München
2023: „**Komorebi**“ EA, Müller & Petzinna, bei Lübeck • „**Paperworks**“ GA, Schloss Mitsuko, Thürkow • „**Wald See**“ EA, Emmanuel Walderdorff Galerie, Molsberg • „**Großes Waldbild**“ für die Deutsche Botschaft Jakarta • „**Blau**“ GA, Emmanuel Walderdorff Galerie, Molsberg; Galerie Micheko, München • **Wald Wolf Wildnis**“, Museum Abtei Liesborn
2022: „**Beneath your feet**“ Galerie von & von, Nürnberg, GA • „**Spar-**

ling lights“ Galerie Robert Drees, Hannover, EA • „**Playing with Nature**“ GEDOK München • „**Wald Wolf Wildnis**“ Vonderau Museum, Fulda • „**Daydreamimg**“ Kunsthaus Artes, Berlin
2021: „**Mythos Wald**“ Emmanuel-Walderdorff-Galerie, Gut Molsberg und Emmanuel-Walderdorff-Galerie, Salzkammergut • „**Tiefes Wasser**“ Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt a. M., EA)
2020: „**Wald Wolf Wildnis**“ Haus Beda, Bitburg/Eifel • „**Wald Wolf Wildnis**“ Museum Villa Rot, Burgrieden/Allgäu
2019: „**Meisterwerke VII**“ Galerie Rother Winter, Wiesbaden, GA, • „**Schwester Gisela**“ Galerie Wittenbrink, München, EA • „**Inspiration Natur**“ Galerie Rother Winter, Wiesbaden, GA
2018: „**Das Ende der Nacht**“ von frauenberg art gallery, Düsseldorf, EA
2017: „**Blaues Land und Großstadtlärm**“ Evangelische Akademie Tutzing • „**Berlin am Meer**“ Galerie Westphal, Berlin, GA • „**Nature**“ ChangefiveX, Galerie Biesenbach, Köln GA

2016: „**Schauplatz Natur**“ Galerie Madesta, Regensburg, GA • „**Wald als emotionale Landschaft**“ Galerie Villa Köppe, Berlin, EA
2015: **Yongsan** War Memorial Museum, Seoul/Korea, GA • „**Reflections**“ Galerie Frey, Salzburg/Österreich, EA • „**Rutengänger im Stillen**“ Galerie Biesenbach, Köln, EA
2014: Galerie Frey, Salzburg/Österreich • „**Mythos Wald**“ Haus Beda, Bitburg/Eifel, GA • Galerie Art Affair, Regensburg, EA • Galerie Biesenbach, Köln, GA
2013: ARD-Hauptstadtstudio, Berlin, EA • „**Open secret**“ Galerie Wittenbrink, München
2012: „**100 Jahre Landschaft**“ Hubertus Melsheimer Kunsthandel, Köln • „**My memories are like water**“, Bilder vom Victoria Fall, Zimbabwe/Afrika • DSV-Kunstkontor Stuttgart, EA
2011: XII International Workshop of Visual Arts and Artists, Meeting in Marianowo, Polen
2009: Hubertus Melsheimer Kunsthandel, Köln, Art Karlsruhe • „**Hinter dem Liebnitzsee**“ Kunstamt Berlin-Friedrichshain, EA • „**Rasende Stille**“ Galerie Wittenbrink, München, EA
2007: „**La Biennale du Prieuré, Belgien**“ Art Cologne • **Trügerische Stille**“ Galerie Wittenbrink, München
2006: Hubertus Melsheimer Kunsthandel, Köln • Kunstmesse Karlsruhe • Audi-Forum Berlin
2005: Galerie im Körnerpark, Berlin (mit Renate Wiedemann/Objekte)
2004: „**Timberland**“ Galerie Wittenbrink, München, EA • Stift Neuzelle, deutsch-polnisches Stipendium des Landes Brandenburg
2003: „**Positionen neuer Malerei**“ Galerie Wittenbrink, München, GA • „**Neue Landschaftsbilder**“ Galerie Bago, Berlin, EA
2001: „**Alleen**“ Kunsthochschule Berlin, Diplomausstellung
2000: „**dans le jardin de mon ami**“ Goethe-Institut Bordeaux, Frankreich, EA

Veröffentlichungen

Katalog zur Werkreihe „Schmetterlinge“ • „Inner Circle“ Katalog, Kerber Verlag • „Der Wolf ist zurück – auch in der Kunst“ monopol-magazin.de/wolf-kunst • „Wald Wolf Wildnis“ Monopol Magazin – Magazin für Kunst und Leben • „Wald Wolf Wildnis – Kunst für die Natur“ BR Fernsehen, Abendschau • „Gisela Krohn – Alleen“ BR Fernsehen, Abendschau • „Portrait“ auf freunde von freunden.com sowie auf zeit.de • „Erleuchtung in mystischen Wäldern“ Kronenzeitung Salzburg • „Der surreale Impressionismus der G. Krohn“ Mittelbayrische Zeitung • „Natur und Kunst“, Künstlerportrait, Potsdamlife Magazin Sommer • „Gisela Krohn“ Buch Jovis Verlag • „Virtuose Malerei“ Stuttgarter Wochenblatt • „G. Krohns Bilder im Kunstkontor“ Stuttgarter Zeitung • Es gibt kein endgültiges Bild“ Interview von A. Hilgenstock, Die Welt • „Stilbruch“ Interview im Kulturmagazin, RBB Fernsehen • „Timberland“ Ausstellung München, Die Welt • „Timberland“ Ausstellung München, Brigde Magazin, Chicago Review • „Ausstellung Galerie im Körnerpark“ Tip Magazine, Berlin • „Flash Art“ Review Magazine Mailand • „Timberland“ Galerie Wittenbrink, München

www.giselakrohn.de



Sternenstaub
130 x 170 cm, 2025
Öl auf Leinwand

Partitur der Naturschönheit

Der Betrachter der wunderschönen Gemälde von Gisela Krohn erlebt eine dynamische „Klangwelt“ der Natur, eine synästhetische Verschmelzung von Farbe, Form und Rhythmus. Die Künstlerin bringt meisterhaft zum Ausdruck, dass der Mensch ein Teil der Wirklichkeit der Natur, des großen kosmischen Mysteriums ist. Großartig der imposante Schmetterling, der mich daran erinnert: Hier auf Erden sind wir Raupen, bis wir uns verzaubern und ein-spinnen lassen von der Musik aus den Sternensphären – von den seidenen Harfensaiten der Sterne. Dann warten wir darauf, dass im Trancezustand oder im Sterben plötzlich unsere Kokons abfallen und wir als geflügelte Geisteswesen aufwachen, die in ihre wahre Lichtheimat zurückfliegen können.

Die Dichte der Farbflächen und die Dynamik der Bilder entfaltet sich als Seherfahrung ähnlich wie das Hören eines Musikstücks im Konzertsaal. Die Gemälde von Gisela Krohn sind nicht nur ein visuelles Ereignis, sondern eine imaginierte Partitur. Die Stille der Malerei geht in eine innere Musik über. So kann das Betrachten selbst zum Lauschen werden – und die Kunst erhält eine neue, umfassendere Dimension, die Transzendenz und Wirklichkeit aufleuchten lässt.

Roland R. Ropers
Kultur- und Sprachphilosoph

- ▷ Der Wolf 70 cm Durchmesser 20218 mit KK_420_Grad_#1
CORTEN-Stahl, Hohlkörper
- ▽ Center 150 x130 2025
- ▽ ▷ Herbst Licht 120 x 90 2017



Faxe M. Müller

Bildhauer

2024	Publikumspreis „26. Skulpturenpark“, Mörfelden-Walldorf
2022	2. Platz b. Wettbewerb: „Loreley Statue im Welterbe Oberes Mittelrheintal“
2021	4. Platz beim „6. Internationalen André Evard-Preis, Kunsthalle Messmer Riegel am Kaiserstuhl
2020	Arbeitsstipendium 2020, Hessische Kulturstiftung, "Hessen kulturell neu eröffnen"
2019	Publikumspreis – Ausstellung „KunstSpieleKunst“ Kunststation Kleinsassen 2019 Publikumspreis – Ausstellung „22. Skulpturenpark“, Mörfelden-Walldorf 2018 Kunstpreis des Darmstädter Baltenhaus (Wettbewerb)
2015	Paul Hindemith-Denkmal Stadt Hanau (Wettbewerb)
1998	Kulturpreis des Main – Kinzig – Kreises
1989	Entwicklung einer reduzierten Formensprache „Keilkörper“
seit 1984	Bildhauer, figurative Skulpturen in Holz, Stein, Metall und Gusstechniken Berufsausbildung zum Mechaniker
1963	in Jossgrund Burgjoß / Spessart geboren



Foto: Robertino Nikolic

Ausstellungen (Auswahl)

2025: „Skulpturenpark Eschborn“

2024: „Skulpturale – Gustavsgarten“ Bad Homburg vor der Höhe •
"Sculptour 2024" Beukenhof-Phoenix Galleries, 9690 Kluisbergen -
Belgien • „artbreit“ – das kunstfest, Marktbreit • „SCULPTOURA“ im
Landkreis Böblingen

2023: „ARTe Konstanz“, Konstanz • „NordArt 2023", Büdelsdorf •
Landesgartenschau Fulda • Gartenschau Balingen

2022: „Roter Kunstsalon“ - mit Galerie, Kunstraum-Dreieich • „MI-
RABILIA“ Kunststation Kleinsassen, Rhön • „24. Skulpturenpark“,
Mörfelden-Walldorf • „SeenUnseen“, Bildhauerei, in und outdoor -
Galerie, Kunstraum-Dreieich

2021: 6. Internationaler André Evard-Preis, Kunsthalle Messmer,
Riegel a. Kaiserst. • discovery art fair - Frankfurt mit HLP Galerie,
Wesseling / Köln • „HAL ART“, Halle a. d. Saale • „Arte Wiesbaden“,
Wiesbaden

2019: "KunstSpieleKunst“ Kunststation Kleinsassen, Rhön

• „22. Skulpturenpark“, Mörfelden-Walldorf

2018: Baltenhaus Darmstadt, Darmstadt

2017: „Werkforum“, Kurpark Bad Salzhausen

2016: Museum Modern Art, Hünfeld (W)

2007: Spessart-Museum, Lohr am Main

2006: "Kunstwerk - Werkkunst", Hamburg-Reinbek

2005: „RhönSalon2005“ Kunststation Kleinsassen co. Hünfeld,
Meinigen

2004: Chatillon sur Charlaronne, Frankreich

2003: Klangskulptur, Aschaffenburg

2001: „Skulpturengarten Meinigen“, Meinigen

2000: „Hanauer Kunst 2000“, Museum Hanau

1998: Museum Heppenheim, Heppenheim a. d. Bergstraße

1997: Bouxwiller, Frankreich

1994: „Hessiale“, BBK - Landeskunstaussstellung, Wiesbaden

1993: Kunststation Kleinsassen, Rhön

1992: Galerie Tulagasse, Breisach bei Freiburg

1992: „Intern. Kunstmesse“ Gent, Belgien

1992: „Art Hamburg“, Hamburg

1991: Pleiades Gallery, New York

www.faxe-mueller.de

Spannung, Dynamik und Gleichgewicht

Faxe Müller setzt auf eine reduzierte, abstrahierte Formensprache, um seinen geschmeidigen Skulpturen eine Leichtigkeit und Beweglichkeit zu geben, die angesichts des Werkstoffs Corten-Stahl überrascht. Ob als Solitär oder Paar, Müllers Werke entfalten ihre Wirkung durch die Balance zwischen Ruhe und Dynamik. Das Zusammenspiel von Licht und Schatten akzentuiert den Gegensatz zwischen eleganten Rundungen und strenger Kantigkeit.

Verschlungene, mitunter scheinbar verknottete Objekte mit leicht biomorph verdrehten Flächen laden den Betrachter ein, sie von allen Seiten zu erforschen, in den Dialog mit dem Objekt zu treten und so selbst einzutauchen in die Dynamik der Bewegung.

In seiner künstlerischen Entwicklung hin zur Abstraktion in den 1990er-Jahren sind Reduktion, Ruhe, Spannung und Dynamik Leitmotive in Müllers Schaffen. Früher legte er kubistisch anmutenden Figuren aus Holz und anderen Werkstoffen klare stereometrische Keilformen zugrunde. Inzwischen erlaubt ihm der Werkstoff Corten-Stahl eine erheblich freiere Formensprache. Die Ideen und Entwürfe für seine Objekte entwickelt er zeitgemäß im digitalen 3D-Modell.

Die abstrakten, zugleich aber an Gewachsenes erinnernden Körper scheinen voller Bewegtheit: Sie biegen und winden sich mühelos zu Schlingen, Schleifen, Voluten. Anmutig befreien sich die schlanken Enden, schlängeln oder greifen in gespannter Geste aus Verdichtungen heraus, ragen selbstbewusst empor. Im Doppel umspielen die Keilkörper einander gleich einer Tanzchoreografie. Müllers Skulpturentitel – „KK“ für „Keilkörper“, gefolgt von der ungefähren Summe aller Windungsgrade – verweigern die poetische Namensgebung und geben Betrachtern weder Assoziationen noch Interpretationen vor. Vielmehr fordern sie Neugier und intellektuelle Beweglichkeit ein.

Faxe Müller kombiniert konsequentes Ausschöpfen digitaler Möglichkeiten mit solider hand-werklicher Präzision. Dabei lotet er aus, was formensprachlich mit dem Werkstoff zu erzielen ist. Während frühere Werke eher eine innere Mitte umspielten, erobern jüngere Keilkörper mehr denn je den Umraum. Für Müller ist das Thema der Keilkörper voller Bewegungsdrang noch längst nicht ausgereizt.

Faxe Müller



KK_681_Grad #2; CORTEN-Stahl, Hohlkörper; Oberfläche: Oxidiert, auf Stahl-Sockel verschweißt; Maße: 176 x 106 x 104 cm ca. 170kg; 2 von 5 Expl. Jahr 2025

KK_Helm III.
Stahl, mit beweglichem Visier geschweißt und geschliffen,
Maße cm 39 x 16 x 17 Unikat



KK_1480_Grad #1; Stahl, Hohlkörper;
Oberfläche: Weiß pulverbeschichtet;
67 x 58 x 52 cm



Kunst für Heilsbronn

Heilsbronn ist seit über 20 Jahren bekannt für Kunstausstellungen auf hohem Niveau. Im Münster, in der Galerie direkt in der Heilsbronner Innenstadt, im Religionspädagogischen Zentrum und im öffentlichen Raum des Stadtgebietes stellen regelmäßig national und international bekannte Künstlerinnen und Künstler aus. Jährlich bereichern mehrere Ausstellungen die kulturellen Aktivitäten in Heilsbronn.

Der KunstRaumHeilsbronn e.V. leistet damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Stadtentwicklung.

KunstRaumHeilsbronn – ein Verein setzt Zeichen

Der Verein KunstRaumHeilsbronn e.V. war bisher der Begriff für eine Initiative, die durch die Zusammenarbeit des Religionspädagogischen Zentrums, der Stadt Heilsbronn und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde lebt und überwiegend von ehrenamtlichem Engagement getragen wird.



Seit Juli 2020 ist der KunstRaumHeilsbronn als e.V. beim Registergericht Ansbach (VR 200931) eingetragen und setzt auf dieser Basis seine erfolgreiche Arbeit fort. Mit der eigenen Galerie in der Hauptstraße 2 ist es gelungen, dass ergänzend zur jeweiligen Jahresausstellung dauerhaft Kunst gezeigt werden kann. Der Verein ist innerhalb der Stadt, aber auch darüber hinaus gut mit Künstlern und Kunstinteressierten vernetzt. Mit dem Kunstreferat der Evangelisch-



Lutherischen Kirche in Bayern verbindet der Verein eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als anerkannte Kunststation der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern strahlt das Wirken des KunstRaumHeilsbronn e.V. auch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die Arbeit geschieht ehrenamtlich von Mitgliedern des Vereins und wird von der Stadt Heilsbronn, dem Religionspädagogischen Zentrum, der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde sowie durch Spenden und Sponsoring gefördert.



Kunst braucht Unterstützer

Damit uns dies auch weiterhin gelingt, braucht der Verein Menschen, Firmen, Organisationen, die durch ihr Engagement und durch Spenden diese Arbeit unterstützen.

Werden Sie Mitglied im Verein „KunstRaumHeilsbronn“ und so Teil einer Bewegung, die Kunst im öffentlichen Raum in Heilsbronn sichtbar macht.

Mehr und aktuelle Informationen zur Vereinsarbeit, zu Ausstellungen und Projekten finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt:

Galerie KunstRaumHeilsbronn,
Hauptstr. 2, 91560 Heilsbronn
www.kunstraumheilsbronn.de
Mail: info@kunstraumheilsbronn.de



Für ihre Unterstützung danken wir:

Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
www.kunst-kirche-bayern.de

Stadt Heilsbronn
www.stadt-heilsbronn.de

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn
www.rpz-heilsbronn.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
www.heilsbronn-evangelisch.de

Gefördert wird die Ausstellung aber auch und besonders durch unsere Vereinsmitglieder und Förderer aus unseren Reihen und wir danken den Mitarbeitenden im Bauhof und im Amt für Kultur und Tourismus der Stadt Heilsbronn für die Unterstützung.



linke Seite: Angelika Summa, Ich brenne für dich, 2018; Harald Kienle, Kreuzbaum; Gerhard Rießbeck, Mann mit Haus
rechte Seite: Andreas Kuhnlein, Gefallene; Josef Lang, Skulpturen; Annette Zappe, Tänzerin

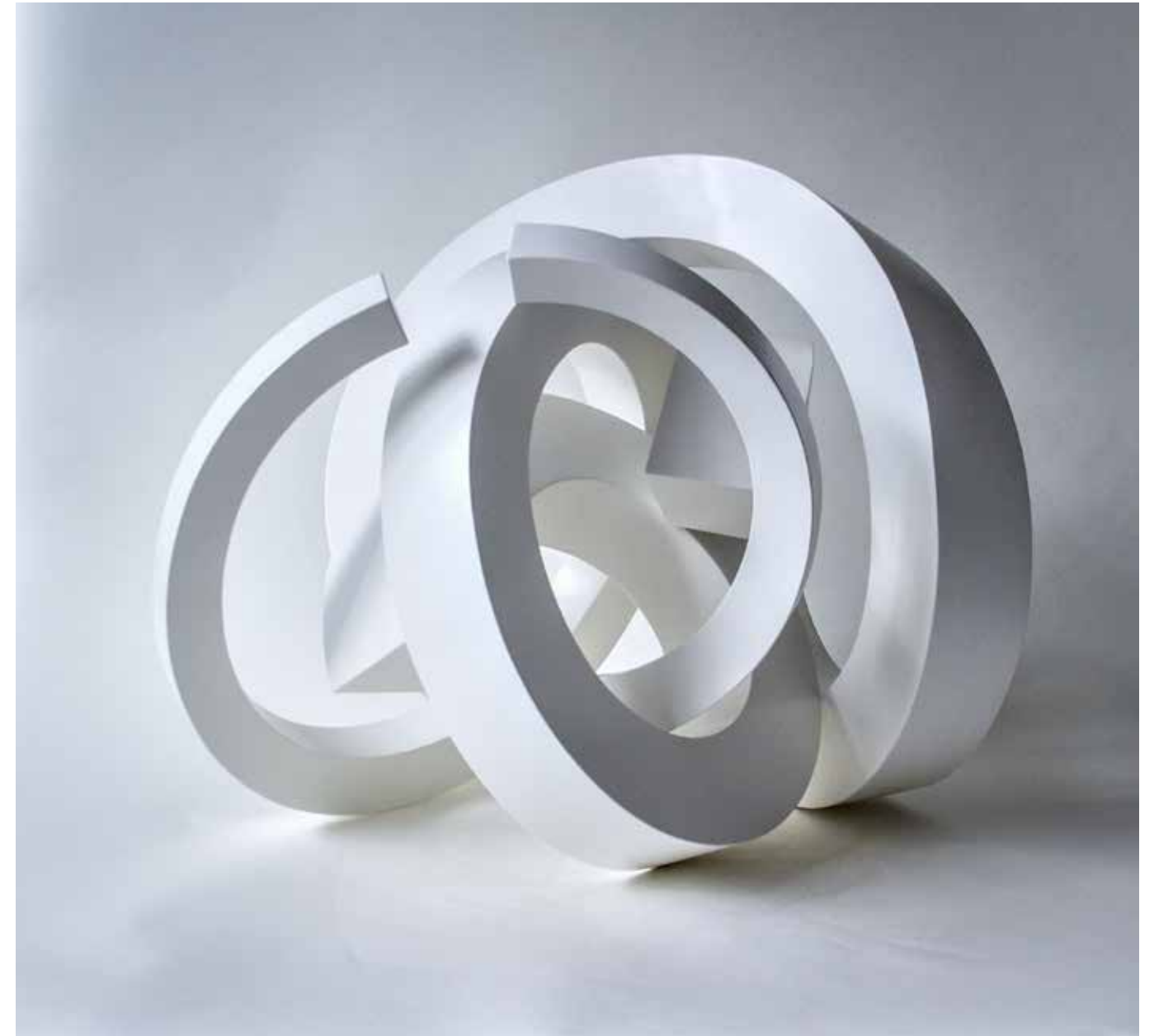
Gegenwelten

Gisela Krohn
Faxa Müller

**Katalog Ende
nachfolgende Bilder nicht
in der Auswahl**



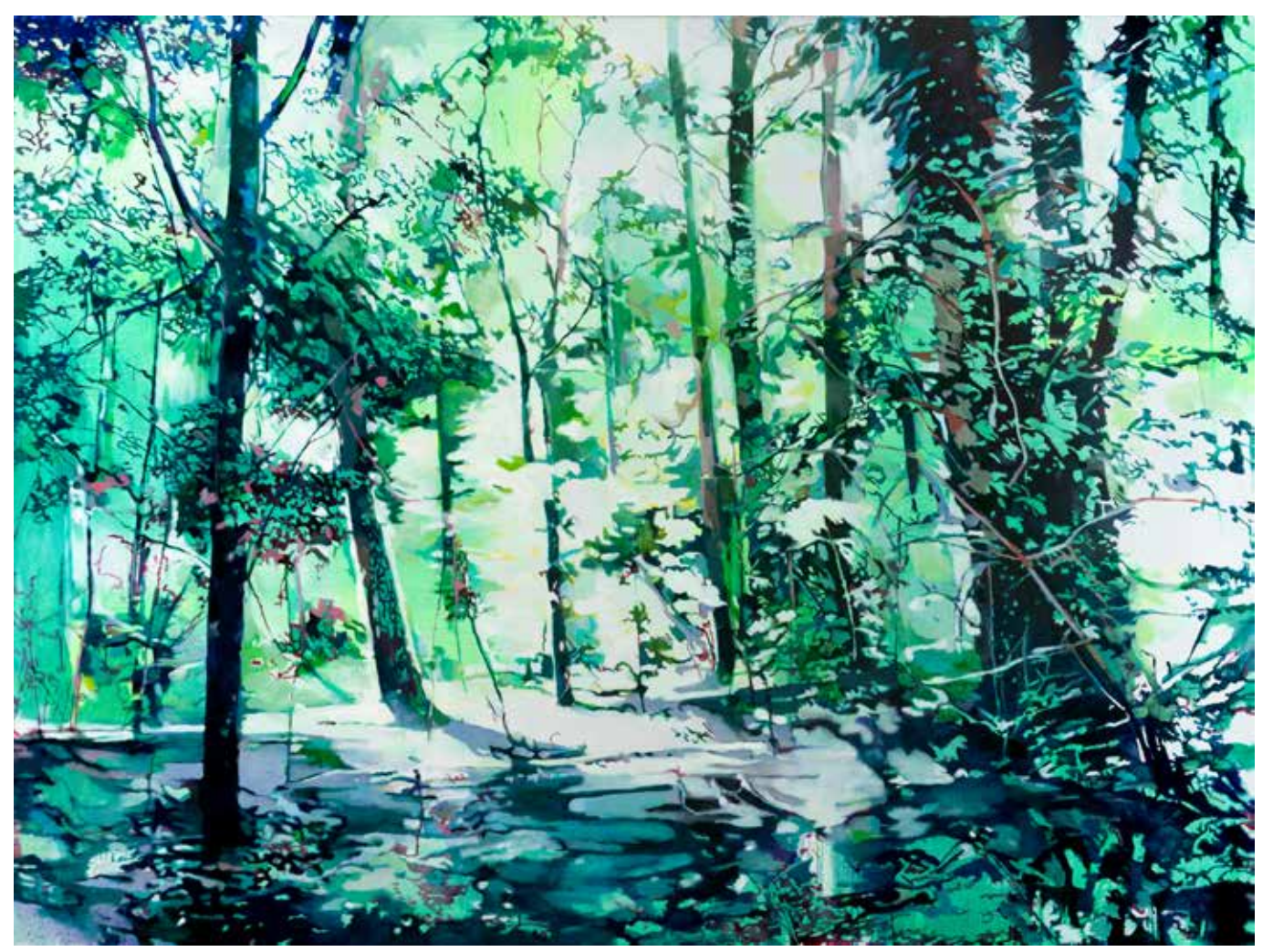
KK_420_Grad_#1; CORTEN-Stahl, Hohlkörper Fußscheibe aus Stahl; 118 x 56 x 36 cm



KK_1480_Grad #1; Stahl, Hohlkörper; Oberfläche: Weiß pulverbeschichtet; 67 x 58 x 52 cm







Titel??



keine Titel



